

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 183 (2017)

Heft: 10

Artikel: Freuden und Sorgen : im Gespräch mit Kompanie Kommandanten

Autor: Bölsterli, Andreas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-730710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freuden und Sorgen – im Gespräch mit Kompanie Kommandanten

Das Panzerbataillon 29 (Pz Bat 29) absolvierte den diesjährigen Wiederholungskurs (WK) auf dem Waffenplatz in Bure – bekannt für Staub und Hitze, aber auch Regen und Schlamm. Alle Wettervarianten haben die 29er diesen August erlebt. Im Gespräch mit Kompanie Kommandanten (Kp Kdt) wollten wir wissen, wo der Schuh drückt und was Freude macht.

Andreas Bölsterli, Chefredaktor

Beim Besuch auf dem nebligen und feuchten Waffenplatz Bure im Kanton Jura ging es darum, im Rahmen von Gesprächen mit Kp Kdt Eindrücke zu besonderen Themen mitzunehmen. Eindrücke, deren Auswirkungen den Alltag von Kommandanten (Kdt) besonders prägen. Es wurden also nicht Interviews geführt, sondern mit allen drei Gesprächspartnern (siehe Kasten) Hintergrundinformationen zu verschiedenen Themen vertieft.

Freuden eines Kp Kdt

Alle Kdt erwähnten völlig unabhängig voneinander die grosse Motivation ihrer Truppen als positiven Faktor. Das Mitmachen, der Einsatz und die Selbstverständlichkeit der Leistungen beeindrucken und prägen. Für solch motivierte Kompanie-Angehörige setzt sich jeder Kdt gerne ein. Die Freude an der Tätigkeit des Kommandanten war bei allen drei Kdt fast mit Händen zu greifen.

Freude macht auch die Erkenntnis, dass die absolvierte Ausbildung zielgerichtet auf die Arbeit des Kp Kdt ausgerichtet ist. Man kann das Gelernte wirklich nutzen, der Stoffmix zwischen Theorie und Praxis stimmt offensichtlich. Wenn dann auch die Erfahrungen aus dem Abverdienen im WK umgesetzt werden können, dann hat sich der Aufwand gelohnt. Die Ausbil-

dung ist nie abgeschlossen, man muss sich in allen Funktionen weiterbilden und die Inhalte hinterfragen. In diesem Sinne ist der Hinweis zu verstehen, dass dem Anlegen und Auswerten von Übungen im Rahmen der Technischen Lehrgänge (TLG) noch mehr Gewicht beigemessen werden sollte.

Freude macht auch die Erkenntnis, dass das im Rahmen der Ausbildung zum Kp Kdt Gelernte im zivilen Alltag direkt angewendet werden kann. Die Systematik in der Führungsausbildung und das lösungsorientierte Vorgehen helfen allen drei Kp Kdt in ihren Tätigkeiten in der Privatwirtschaft. Es ist besonders eindrücklich, wenn auch selbständige Unternehmer wie der Kdt der Log Kp sich zur Weiterbildung zum Kdt Stv des Pz Bat 29 entschliessen, weil sie davon profitieren können.

Die Ausbildung im Rahmen des Gefechtsausbildungszentrums West in Bure (GAZ West) ist gemäss den Erkenntnissen der Kdt effizient und zielgerichtet, durch das GAZ schonungslos aufgezeigt. Auch das motiviert alle, den nächsten Durchgang der Übung noch besser absolvieren zu wollen (siehe auch ASMZ 07/2017, Seite 18).

Erfreulich ist auch, dass sich die drei Kdt, mit denen das Gespräch geführt wurde, auf eine grosse Zahl

zuverlässiger und motivierter Kader verlassen können. Dank fähigen, gut ausgebildeten Stellvertretern können sich die Kdt auf ihre Hauptaufgabe, nämlich das Anlegen und Durchführen von Übungen und damit auf die Steuerung der Leistungsfähigkeit ihrer Verbände konzentrieren.

Sorgen eines Kp Kdt

Der Aufwand eines Kp Kdt – insbesondere im Bereich des Personellen – ist immens und wird häufig unterschätzt. Die grosse Zahl an Urlaubs- und Dispensationsgesuchen verlangt zu Recht viel Auf-

Angehörige der Pz Kp 29/1.

Bilder: Pz Bat 29

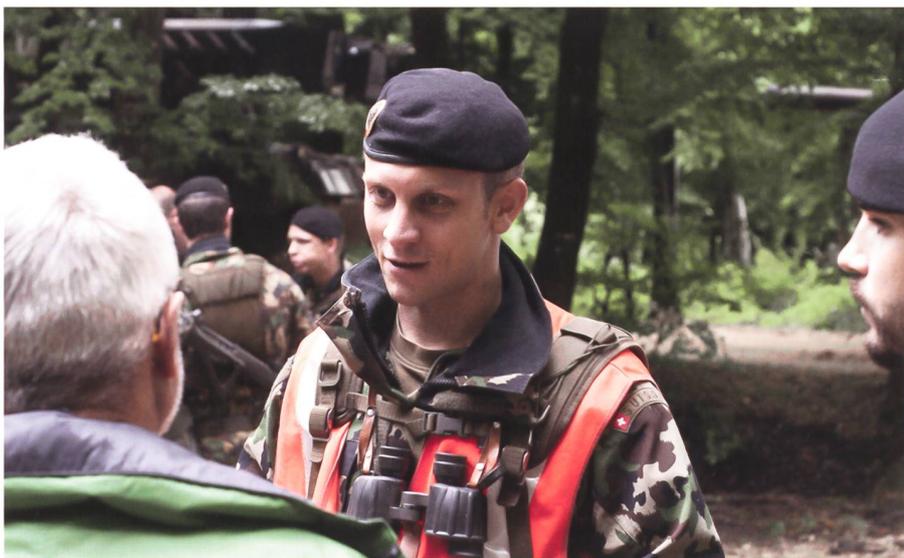


Gesprächspartner

Major Andrin Rüedi, Kdt Pz Log Kp 29, Milizoffizier (selbstständig), 3. WK als Kdt Log Kp, vorher 4 WK als Kdt einer Pz Kp

Hptm René Hintermann, Kdt Pz Kp 29/1, Milizoffizier, 3. WK als Kdt

Hptm Tobias Brauchli, Kdt Pz Gren Kp 29/4, Milizoffizier, 1. WK als Kdt



Hptm Hintermann, Kdt Pz Kp 29/1,
im Gespräch mit der ASMZ.

merksamkeit gegenüber den Gesuchstellern und den Verwaltungsstellen von Armee und Kantonen.

Im August sind die Bestände im WK erfahrungsgemäss eher hoch, viele Studenten absolvieren ihren Dienst, allenfalls auch als Gast-WK. Trotzdem trifft dies nicht für alle Kp gleichermassen zu, und der Umstand, dass man nicht mit allen drei Panzerzügen trainieren kann, erschwert die Ausbildung und die Personalplanung in den Kp.

Die Kp Kdt, mit denen ich gesprochen habe, werden von ihren Arbeitgebern unterstützt. Allerdings ist die Dauer der Abwesenheit am Arbeitsplatz die grosse Herausforderung. Das Fehlen wegen des Abverdienens von neu 18+1 Wochen gemäss Ausbildungskonzept WEA dürfte denn auch zum Prüfstein werden, und dies, obwohl das Abverdienen als solches klar unterstützt wird. Die Dauer und den Nutzen dieser Dienstleistung – insbesondere

während den ersten Wochen der Rekrutenschule – beurteilen die Kp Kdt allerdings unterschiedlich.

Neben diesen allgemeinen Aspekten gibt es auch einige spezifische Punkte, welche die Kp Kdt thematisierten:

Personalplanung

Der Aufwand für das Dispensations- und Urlaubswesen wird, wie bereits ausgeführt, allgemein als sehr hoch beurteilt. Trotz Hinweisen im Internet, trotz persönlichen Schreiben der Kdt an ihre Kp-Angehörigen mit dem Hinweis auf Daten und das Vorgehen für die Gesuchseinreichung, merken immer noch zu viele AdA erst zwei Wochen vor WK-Beginn, dass sie einrücken sollten. Diese Kurzfristigkeit der Gesuche ist eine echte Belastung und erschwert die Personalplanung für die Ausbildung unnötig. In einer Kp wurden 40 Urlaubsgesuche auf einen Bestand von knapp 120 AdA eingereicht – eine grosse Zahl, die einen enormen Aufwand auslöst.

Die Kadersituation wird allgemein positiv beurteilt. Ausbildung und Vorbereitung auf die Funktion sind gut und helfen bei der Erfüllung der Aufgabe. Die Kadergewinnung ist ein grosses Anliegen der Kp Kdt, und dank motivierten Soldaten und Kadern aller Stufen wird sie auch

Pz Gren Kp 29/4 im GAZ West.



Das Pz Bat 29 nutzt die modernen Medien

Der Presse- und Informationsoffizier (PIO) des Pz Bat 29, Fachoffizier Mathias Kaufmann, und sein Stellvertreter Wm Robbie Walker nutzen alle Plattformen und neuen Medien für ihre Arbeit. Mit ihrem Team, das über alle Print-, Foto- und Video-Kompetenzen verfügt, redigieren sie unter anderem die «29er News», produzieren Filme und Clips über spezifische Themen oder zum aktuellen WK. Sie bewirtschaften eine Facebook-Seite mit 2300 Followern, die sie das ganze Jahr über aktuell halten und überwachen, damit die Inhalte korrekt sind. Die Kontrollen wirken auch präventiv, denn bis heute sind kaum negative Kommentare zu verzeichnen. Beide sind engagierte Milizkader, die beruflich in der Kommunikationsbranche tätig sind. Mit ihrer anspruchsvollen Tätigkeit und ihren guten Produkten sind sie trotz nicht immer vorhandener technischer Unterstützung in der Lage, über alle Hierarchiestufen hinweg das Pz Bat 29 aktuell und attraktiv zu präsentieren.

erfolgreich angegangen. Dank einem guten Klima gelingt es im Pz Bat 29 nicht nur, die Kp Kdt-Positionen, sondern auch die Funktionen im Stab zu besetzen. Viele interessieren sich für die Weiterausbildung und das stimmt zuversichtlich.



Volle Konzentration beim Einbau der Antriebsgruppe in den Panzer LEO.

Die Auswirkungen im Personellen durch die WEA sind in diesem Bataillon weniger ausgeprägt als in anderen Truppenkörpern. Trotzdem sind auch hier alle gespannt, ob die wichtigen Funktionen dann auch besetzt werden können. Dies ist insbesondere im Bereich der Instandhaltung wichtig; denn in einem grossen WK-Raum reicht ein einziger Werkstatt-Chef nicht mehr aus, wenn mehrere Reparatur-Standorte nötig sind.

Mobilmachung, vollständige Ausrüstung

Die vollständige Ausrüstung der Truppe ist zu Recht ein Merkmal der WEA. Allerdings trifft dies auf die Pz Bat weniger zu, sind sie doch keine Milizverbände mit hoher Bereitschaft (MmhB). Das Material und insbesondere die Hauptsysteme des Bat werden seit Jahren sehr stark belastet und zeigen Abnützungserscheinungen; trotzdem ist eine Aufstockung des Materials nicht geplant.

Es ist nötig, dass die Bereitschaft erhöht wird, da sind sich die Kp Kdt einig. Allerdings geht aufgrund der Tatsache, dass in den GAZ die Ausrüstung durch die Betreiber bereitgestellt und zentral verwaltet wird die Fertigkeit des Umgangs

mit dem Material verloren. Die Mannschaft und die Chefs verlieren immer mehr Kompetenzen im Umgang mit der Ausrüstung. Meist müssen nur noch Gebäudeschlüssel übernommen werden und alles ist bereit. Wenn aber ein Einsatz neben einem der GAZ ansteht, fehlt das Know-how für die eigene Materialverwaltung häufig.

Materielle Bereitschaft

Die Kdt der Panzer und Panzergrenadier Kp beklagen den schlechten Zustand der Fahrzeuge, insbesondere der Schützenpanzer und der Kampfpanzer. Zu viele Fahrzeuge seien nicht einsatzbereit. Diese Ansicht teilt der Kdt der Log Kp nur teilweise. Er meint, dass die Summe der Ausfälle nicht signifikant steige, aber die Qualität der Ausfälle habe sich verändert. So geht es heute nicht mehr um Komponenten, sondern um das Fahrzeug als Ganzes; die Nutzung zehrt an der Basis, nämlich an Fahrwerk und Getriebe. Es zeigen sich immer mehr Mängel, die unterstreichen, dass die Systeme in den nächsten Jahren die Grenzen der Einsatztauglichkeit erreichen. Da ist es zwar gut, aber letztlich nur ein Trost, dass nun endlich die Unterhaltsspezialisten zur Truppe stossen, die am Kampfpanzer mit dem Werterhaltungsprogramm ausgebildet worden sind (LEO WE).

Fazit

Auch die widrigen Wetterbedingungen hindern das Pz Bat 29 nicht daran, auf allen Stufen kompromisslos zu trainieren. Sei es der Bataillonsstab, der vom Brigadekommandanten Br Brülisauer (Kdt Pz Br 11) beubt wird oder seien es die Kp auf ihren Ausbildungsplätzen und in der Werkstatt – alle zeigen, dass sie etwas leisten wollen.

Ein Punkt, den alle drei Kp Kdt unterstreichen: Die Armee muss noch mehr Möglichkeiten erhalten, ihre Leistungsfähigkeit, ihre Bereitschaft und auch ihre moderne Ausrüstung der Bevölkerung zu demonstrieren.

Zu viele wissen zu wenig über die Fähigkeiten und die Ausrüstung der heutigen Armee – zu viele unterschätzen die heutigen Angehörigen der Armee, weil sie kaum Gelegenheit haben, sich selbst von deren Leistungen und deren Einsatzbereitschaft zu überzeugen. ■

facebook.com/pzbat29

Aus dem Bundeshaus

Werfen wir je einen Blick auf die Wehrpflichtersatzabgabe, den Teilzeit-Zivildienst, den Cyberkrieg sowie auf die Europäische Grenz- und Küstenwache!



Der Bundesrat (BR) verabschiedete am 6. September 2017 seine «Botschaft zur Änderung des Bundesgesetzes über die Wehrpflichtersatzabgabe» (17.055) mit dem Ziel Inkraftsetzung am 1. Januar 2018. Er will eine Abschlusersatzabgabe einführen, «damit die Gesamtdienstleistungspflicht besser erfüllt wird», jedoch darauf verzichten, «dass die Behörden gültige Schriften (Pass, Identitätskarte) einziehen oder nicht ausstellen können, wenn ein Ersatzpflichtiger seine Ersatzabgabe nicht bezahlt hat». Diese Sicherungsmassnahme widerspreche geltendem Völkerrecht. Der BR belässt die jährliche Mindestabgabe bei 400 Franken und bei drei Prozent des Reineinkommens. Die Ersatzpflichtdauer dauert neu vom 19. bis und mit dem 37. Altersjahr (aktuell 20. bis 30. Altersjahr) und enthält maximal 11 Ersatzabgaben.

Der BR beantragt Ablehnung der drei Motionen, «Zivildienst: Einsatzbetriebe sollen Teilzeiteinsätze ermöglichen» (17.3597) sowie «Schaffung eines Cyber-Security-Kompetenzzentrums auf Stufe Bund» (17.3508) – im Ständerat angenommen (41:4:0) – und «Ein Cyberdefence-Kommando mit Cybertruppen für die Schweizer Armee» (17.3507). Man lese die Begründungen des Motionärs und des BR, der auf den Aktionsplan «Cyberdefence» verweist!

Die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates (SiK-NR) beantragt Zustimmung zum «Bundesbeschluss [...] betreffend die Übernahme der Verordnung (EU) 2016/1624 über die Europäische Grenz- und Küstenwache [...]» (17.033). Die SiK-NR lehnte einen Rückweisantrag ab, den BR zu beauftragen, in der Botschaft das Hauptziel festzuhalten, «illegale Grenzübertreitte bereits an der Schengen-Aussengrenze zu verhindern» (14:10:0). Sie beantragt, eine Kostenbeteiligung von höchstens 12 Millionen Franken an der neuen europäischen Grenz- und Küstenwache im Bundesbeschluss festzuschreiben (12:10:2).

*Oberst aD Heinrich L. Wirz
Militärpublizist/Bundeshaus-Journalist
3047 Bremgarten BE*